
Thema:	Informationsdialog Oberland
Datum und Uhrzeit:	26.06.2024, 10:00 – 12:30 Uhr
Ort:	Lantech

Teilnehmer:innen

- Eva Loidhold (BH Imst)
- Otmar Ladner (Wirtschaftskammer Landeck)
- Nico Tilg (Wirtschaftskammer Imst)
- Günter Riezler (Arbeiterkammer Imst)
- Manuel Flür (Arbeiterkammer Innsbruck)
- Otmar Juen (Landwirtschaftskammer Imst)
- Elmar Monz (Landwirtschaftskammer Landeck)
- Peter Frank (Landwirtschaftskammer Landeck)
- Rupert Ebenbichler (Energieagentur Tirol)

Projektteam & Planung

Johann Neuner (TIWAG)

Moderation & Dokumentation

Ulrich Müller (clavis)
Christina Engel (clavis)

Agenda

1. Begrüßung
2. Aktuelles – Trennung in zwei Projektteile
3. Österreichischer & europäischer Kontext
4. Projektentwicklung bis zur Standortwahl Platzertal
5. Baustelle Platzertal
6. Almwirtschaftliche Auswirkungen Platzertal
7. Abschluss

1. Begrüßung (Folie 1 – 2)

Der Moderator Ulrich Müller begrüßt die Teilnehmenden zum dritten Informationsdialog und stellt die Agenda vor. Johann Neuner als technischer Projektleiter wird die vorbereiteten und gewünschten Themen vorstellen.

2. Aktuelles – Trennung in zwei Projektteile (Folie 4 – 7)

Projektleiter: Wichtig ist zu betonen, dass TIWAG nie kommuniziert hat, dass die Ableitung aus dem Ötztal nun „auf Eis gelegt“ ist. Das Vorhaben bleibt weiterhin im UVP-Verfahren und wird wieder aufgenommen, sobald es Klarheit über die gewässerökologischen Rahmenbedingungen gibt. Es könnten sich dadurch auch Änderungen geben, aber wir verzichten nicht darauf. Die Umsetzung des Pumpspeichers ist derzeit prioritär, die Erzeugung aus der Ableitung ist aber weiterhin ein wesentlicher Eckpunkt der Tiroler Energiestrategie.

Projektteil 1 leitet auch in den Inn ein – hat man da keine gewässerökologischen Probleme?

Projektleiter: Nein, weil wir hier kein weiteres Wasser einziehen – Projektteil 1 ist ein in sich geschlossenes System und hat keine Auswirkungen auf die Wasserrückgabe in Prutz.

Der Bescheid Kaunertal ist aus den 1960er-Jahren, der wird ja auch nach 90 Jahren ablaufen – da ist ja null Dotierwassermenge eingeplant – hat man das in den aktuellen Planungen schon berücksichtigt?

Projektleiter: Das betrifft uns nicht nur nach Ablauf des Bescheids, sondern bereits durch NGP 3. Das haben wir bereits berücksichtigt. Die Gewässersanierung an der Bestandsanlage läuft parallel.

Wenn Projektteil 2 nicht kommt, rentiert es sich dann überhaupt Projektteil 1 zu bauen? Wird es trotzdem gebaut?

Projektleiter: Wir werden nichts bauen, das sich nicht rentiert. Projektteil 1 ist für sich wirtschaftlich.

Wie hoch ist die Investitionssumme für das Ausbauprojekt im Platzertal?

Projektleiter: In etwa wie das Ausbauprojekt Kühtai. Das wird etwa 1,2 Mrd. € kosten.

Projektleiter: Beide Projektteile haben verschiedene Aufgaben: Teil 1: Speicherung volatiler Energie zur Abdeckung von z. B. Dunkelflauten und Teil 2: Erzeugung – deshalb kann man sie auch in zwei Teilverfahren trennen.

Thema Dunkelflaute – uns wurde erzählt, es gibt kein Energie-Blackout mehr, weil wir gut im europäischen Netz angebunden sind.

Projektleiter: Ich empfinde das als schwierige Aussage. Klar ist, dass die APG mehrere Milliarden in die Verstärkung der Übertragungsnetze investieren muss, anders wird es nicht funktionieren. Auch die TIWAG wird in den nächsten Jahren Milliarden in den Netzausbau investieren müssen, damit die Energietransformation überhaupt funktioniert. Dasselbe gilt aber auch für den europäischen Raum.

3. Österreichischer & europäischer Kontext (Folie 9 – 10)

Energieagentur: Thema Dunkelflaute: Wir haben uns das mit einem Forschungskonsortium genau angeschaut. Jede Region hat ihre Möglichkeiten für erneuerbare Energieerzeugung. Wir in Tirol erzeugen den Großteil der Energie im Sommer durch PV oder Wasserkraft, während z. B. Windkraft besonders im Winter viel Energie erzeugen kann. Das ergänzt sich gut, wenn die Netze vorhanden sind. Aber es gibt sogenannte Winter-Dunkelflauten, wo mehrere ungünstige Situationen zusammenkommen – da wird der Strom extrem teuer. Deshalb sind Speicher aller Art wichtig! Somit kann man den Bedarf decken und die Preise stabil halten. Derzeit werden diese Flauten durch billiges Öl und Gas gedeckt und man nimmt sie nicht wirklich wahr, aber man möchte ja weg von fossiler Energie und deshalb wird dieses Thema immer relevanter.

Welchen Vorteil haben die Kunden durch die Investition in den Ausbau?

Projektleiter: Derzeit ist der Verbrauch höher als die Erzeugung. Das heißt wir müssen Strom zukaufen. Wenn wir selber Strom produzieren, können wir damit handeln und dadurch billige Strompreise sichern. Wir garantieren dadurch also Versorgungssicherheit und günstige Strompreise für Tirol und die Tiroler Industrie.

Energieagentur: Wir werden auch PV brauchen. Aber wir können PV nur ausbauen, wenn wir auch Speicher mitbauen, um die Energie sinnvoll nutzen zu können.

4. Projektentwicklung bis zur Standortwahl Platzertal (Folie 12 – 23)

Die Stromerzeugung kann mit einem Pumpspeicher ja trotzdem nicht in den Winter verlagert werden? Man produziert nie Grundlast, oder?

Projektleiter: Der Speicher Platzertal kann 64 GWh vom Sommer in den Winter verlagern. Die Grundlast könnte man damit für mehrere Tage kurzfristig decken.

Hängt die Kraftwerksgruppe Sellrain-Silz auch mit dem Kaunertal zusammen oder werden die getrennt gesteuert? Gibt es dort auch Überleitungen?

Projektleiter: Die werden getrennt gesteuert, aber sind aufeinander abgestimmt. Wasserüberleitungen gibt es hier keine.

Wie erfolgt die Erschließung ins Kaunertal über die Pfundser Tschey?

Projektleiter: Es wird im Baujahr 2 Anfahrten über die Pfundser Tschey geben, um eine Portalsituation für den Erschließungstunnel herstellen zu können und Schutzmaßnahmen für den eigentlichen Baustellenbereich einzurichten.

Braucht es dafür die Zustimmung der Grundeigentümer?

Projektleiter: Ja.

5. Baustelle Platzertal (Folie 24 - 27)

Auf Nachfrage der Landwirtschaftskammer werden zusätzlich die Folien zu den Baustelleneinrichtungen im Platzertal und den Verkehr über die Pfundser Tschey präsentiert. Die Folien finden sich am Ende dieser Kurzzusammenfassung.

Projektleiter: Die Details müssen mit den Grundeigentümern im Vorfeld abgeklärt werden.

6. Almwirtschaftliche Ausgleichsmaßnahmen Platzeralp (Folie 29)

Die Weidberechtigten haben dadurch enorme Einschränkungen. Die letzten Gespräche haben vor 13 Jahren stattgefunden, seitdem gibt es einen neuen Vorstand – mit dem wurde bisher noch nie geredet.

Projektleiter: Wir treten jetzt wieder in die Gespräche ein. Es gab in der Zwischenzeit u. a. ein laufendes Widerstreitverfahren im Ötztal. Wir wollen aber in den Dialog treten und gemeinsam konstruktive Lösungen finden, das ist uns wichtig.

Es braucht mehr Information an die ganze Bevölkerung!

Moderation: Das ist geplant, in Form von Ausstellungen.

Projektleiter: Man befindet sich jetzt in einem Stadium der Information. Anschließend werden wir auch mit den Betroffenen in den Regionen in die Diskussion gehen.

Was ist der aktuelle Verfahrensstand?

Projektleiter: Das Projekt wurde zur UVP eingereicht. Jetzt arbeiten wir den Verbesserungsauftrag zur Vollständigkeit ab, damit wir nächstes Jahr den nächsten Verfahrensschritt mit Beteiligung der Öffentlichkeit machen können.

Baustelleneinrichtung Kaunertal?

Projektleiter: siehe Dokumentation letzter Infodialog.

7. Abschluss

Folgende Wünsche werden für das nächste Treffen festgehalten: Gegenüberstellung der Sichtweisen von Gegnern & TIWAG und Berichte über Stimmungsbild in den anderen Infodialogen.



Der nächste Termin findet voraussichtlich am 16. Oktober 2024 im Lantech statt.
